

## Besprechungen.

Casanovas, Ignasi, S. J., Balmes, la seva vida, el seu temps, les seves obres (Biblioteca històrica de la Biblioteca Balmes, Sèrie II, Vol. IV—VI), 3 Bde. Lex.-8<sup>o</sup> (LVI, 568; 826; 844 S.). Barcelona 1932, Biblioteca Balmes. Pes 90.—; geb. Pes 110.—.

Mit diesem Werke wird eine Lücke ausgefüllt, die in der zahlreichen Balmesliteratur sehr zu bedauern war. Wir besaßen nämlich viele, teilweise ausgezeichnete Einzelstudien über den großen spanischen Philosophen des 19. Jahrhunderts. Diese Arbeiten hatten sich besonders anlässlich des hundertjährigen Jubiläums seiner Geburt (1910) gewaltig vermehrt. Aber es war darunter keine große Biographie, die die vielseitige Tätigkeit des Balmes in ihrer tatsächlichen Bedeutung darstellte. C. hat nun diese Arbeit geleistet. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß die große Gestalt des spanischen Philosophen einen würdigen Biographen gefunden hat. Abgesehen von anderen gründlichen Forschungen, die C.s Namen bei der ganzen Gelehrtenwelt Spaniens bekannt gemacht hatten, war er ganz besonders dazu geeignet, diese Biographie zu schreiben. Die Veröffentlichung der Balmesschen Werke während der letzten Jahre in einer handlichen Sammlung von 34 Bänden hatten ihn mit der Gedankenwelt des Philosophen und mit seiner ganzen Umgebung vertraut gemacht.

Schon ein Überblick über den Umfang und Inhalt des Werkes zeugt für seine große Bedeutung. Es besteht aus drei starken Lexikonoktavbänden. Die ersten zwei enthalten die eigentliche Biographie; im dritten sind 740 Originaldokumente gesammelt, die des Philosophen Privatleben und seine Tätigkeit betreffen. Darunter befinden sich 333 von ihm geschriebene Originalbriefe, die ganze Korrespondenz mit den Verlegern seiner zahlreichen Werke, ein Katalog der in seiner Bücherei enthaltenen Bücher. Die Biographie wird in vier Bücher geteilt: I. Der Student; II. Das verborgene Leben; III. Apologetischer und sozialer Zyklus; IV. Politischer und philosophischer Zyklus. Im ersten Buch verfolgt C. mit Akribie die peinliche Entwicklung und die fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, die Balmes in seinen ersten Studienjahren und in seiner akademischen Ausbildung durchmachen mußte. Im zweiten Teil wird die Zwischenzeit 1836—1841 geschildert. Es ist eigentlich eine psychologische Studie über Balmes' Charakter und Bildung sowie über seine Vorbereitung auf die zukünftige schriftstellerische Tätigkeit. Diese schriftstellerische Tätigkeit wird nun im zweiten Band, d. h. im III. und IV. Buch, dargestellt. Das dritte Buch behandelt an erster Stelle Balmes' apologetische Arbeiten, die wohl zu seinen bedeutendsten Werken gehören. Als solche wird u. a. die Zeitschrift „La Civilización“ betrachtet, die Balmes mitbegründet hat. Einen besonderen Platz verdient das Werk „El Protestantismo“, dessen Entstehung und vielfaches Schicksal ausführlich behandelt wird. Im IV. Buch werden die eifrigen Bemühungen Balmes' in der Politik dargestellt. Er war die Seele der einflußreichen Zeitschrift „El Pensamiento de la Nación“. Durch sie hat er in der damaligen Verwirrung unermüdlich gekämpft und sich dabei als scharfen Kritiker und Politiker bewährt. Im zweiten Teil des IV. Buches wird seine philosophische Tätig-

keit behandelt. Das ganze Werk schließt mit einem Kapitel über seine letzten Arbeiten und über sein Werk „Pío IX“.

Das besondere Verdienst des Verfassers ist die Art und Weise, wie er diesen Plan ausführt. Er selbst hat die Vorzüge seines Werkes im Vorwort angedeutet. Vor allem betont er die Dokumentierung. Tatsächlich benutzt er eine solche Fülle von Originaldokumenten, daß sie dem genauesten Geschichtsforscher Ehre machen würde. Während des ganzen Werkes hat man den Eindruck, daß nicht der Verfasser, sondern die lebendigen Dokumente sprechen. Sie wurden überall aufgesucht, wo nur eine Möglichkeit schien, etwas zu entdecken. Bd. I S. XL steht eine Aufzählung der verschiedenen öffentlichen und privaten Archive, die für diesen Zweck durchforscht wurden. Der größte Teil dieser Originalschriften wird im dritten Band im Wortlaut wiedergegeben. — An zweiter Stelle kommt die Benutzung und Hervorhebung der Balmesschen Schriften und Werke, die ja Dokumente ersten Ranges und zugleich Beweise der unermüdelichen Tätigkeit des Philosophen sind. Gerade die Darstellung der Entstehung und Veröffentlichung der großen Balmesschen Werke bildet wegen der Gründlichkeit der Beweisführung und der Lebendigkeit der Schilderung einen der größten Vorzüge der Arbeit. — Der dritte Vorzug ist die ausgezeichnete Darstellung des ganzen Milieus, in dem Balmes sich bewegte. Es ist keine trockene und einseitige Erzählung der Entwicklung und Tätigkeit eines großen Mannes. In seinem Werk wird alles untersucht und berücksichtigt, was in Berührung mit Balmes getreten ist. So erhält das Ganze eine eigentümliche Schattierung von Lebendigkeit und Wahrheit; die Bedeutung des großen Schriftstellers tritt desto mehr hervor. Um nur ein paar Beispiele anzuführen: I 38 ff. wird ein Überblick über die politische Lage Spaniens um das Jahr 1825 gegeben; 105 ff., 251 ff. bietet uns der Verf. sehr interessante und ausführliche Nachrichten über das Leben an der Universität Cervera, wo Balmes einen großen Teil seiner Studien gemacht hat. Etwas weiter, 127 ff., bekommen wir ebenfalls ein glänzendes Bild des Priesterseminars von Vich (Barcelona). Im zweiten Band lernen wir die großen französischen Schriftsteller der Zeit, wie de Lamennais und Chateaubriand, kennen. Hier ziehen vor uns die bekannten katalanischen Schriftsteller und andere bedeutende Persönlichkeiten auf, wie Joaquín Roca y Cornet, José M. Quadrado, Rubió y Ors, P. Claret. Die Darstellung der politischen Tätigkeit Balmes' gestaltet sich zu einer lebendigen spanischen Geschichte jener Zeit.

Als besonders gelungen sind nach unserer Ansicht folgende Stücke zu bezeichnen. Erstens die bereits genannte Schilderung der Universität Cervera, die sich durch das ganze erste Buch durchzieht. C. hat besondere Forschungen über diesen Gegenstand gemacht und als Ergebnis ein anderes Werk, „Josep Finestres, estudis biogràfics“, veröffentlicht. Sehr originell und psychologisch sehr tief ist das zweite Buch. Dort können wir die ganze Kraft, die innere Entwicklung, die Selbstausbildung Balmes' bewundern. Sehr vollständig und für die Ausländer ziemlich neu und unbekannt ist die Darstellung der Tätigkeit des Balmes als Politikers. Man kennt ihn als Philosophen und Apologeten; aber man weiß sehr wenig von seinem politischen Ringen zu einer Zeit der größten Verwirrung.

So können wir mit Recht sagen, daß diese neue Biographie tatsächlich ihrem Titel entspricht: „Balmes, sein Leben, seine Zeit,

seine Werke.“ Sie gibt ein vollständiges und lebendiges Bild von der ganzen Tätigkeit jenes großen Mannes, der im 38. Jahre seines Lebens starb (1848), aber schon als gediegener Apologet, Politiker und Philosoph anerkannt wurde und Werke hinterließ, die in der letzten Auflage nicht weniger als 34 Bände füllen.

Wir möchten aber doch ein paar Bemerkungen machen. Die erste betrifft die Sprache. Das Werk ist nämlich katalanisch, nicht spanisch (kastilisch) geschrieben. Der Verfasser hat ohne Zweifel ganz besondere Gründe dafür gehabt. Unter anderen mag der Umstand entscheidend gewirkt haben, daß es in der Gegenwart notwendig ist, der antikatholischen Bewegung in Katalonien die gewaltige Gestalt des großen Kataloniers, der katholischer Priester war, entgegenzustellen. Es ist aber wegen der internationalen Bedeutung des Mannes zu bedauern, daß dieses Werk nicht auf spanisch geschrieben ist; denn nur so könnte es die ihm gebührende Verbreitung erlangen. — Ferner scheint uns, daß die Behandlung der philosophischen Tätigkeit des Balmes etwas zu wünschen übrig läßt. Es macht den Eindruck, daß der Verfasser am Schluß seiner Arbeit gezwungen worden wäre, aus Müdigkeit oder aus Mangel an Raum den letzten Punkt allzu kurz und knapp abzuschließen. Das ist sicher nicht der Fall gewesen. Vielleicht hat C. gemeint, Balmes als Philosoph sei bereits genügend bekannt, infolgedessen sei es nicht notwendig, nochmals diesen Punkt hervorzuheben. Aber in einer allgemeinen Biographie, wo seine Ausbildung und apologetische, soziale und politische Tätigkeit so ausführlich und erschöpfend geschildert wird, sollte nach unserer Meinung diese wichtige Seite des großen Mannes mit derselben Vollständigkeit behandelt werden; denn Balmes war wohl als Philosoph wenigstens ebenso bedeutend wie als Apologet und Politiker. Gerade C. mit seinen überaus reichen Kenntnissen und seinem tiefen Blick war dazu befähigt, diese Arbeit zu leisten.

B. Llorca S. J.

Seppelt, Franz Xaver, Der Aufstieg des Papsttums. Geschichte der Päpste von den Anfängen bis zum Regierungsantritt Gregors des Großen. gr. 8<sup>o</sup> (342 S.). Leipzig 1931, Hegner. Lw. M 12.50.

Mit dem vorliegenden Werk beginnt der bekannte Breslauer Kirchenhistoriker eine auf 6 Bände berechnete Papstgeschichte. Das Gesamtwerk, das für weitere gebildete Kreise bestimmt ist, soll die ganze Entwicklung des Papsttums bis zum Tode Pius' VI. darstellen und dabei die Ergebnisse der umfangreichen kritischen Arbeit der letzten Jahrzehnte auswerten.

Seit langem ist überhaupt keine umfassendere Darstellung der Papstgeschichte mehr erschienen. In neuester Zeit sind zwar auffallend viele kurze Bearbeitungen herausgekommen; aber gerade diese Zusammenfassungen zeigten immer wieder, daß eine Institution, die zwei Jahrtausende hindurch den tiefsten Einfluß auf das wirtschaftliche, politische, geistige und religiöse Leben der Menschheit ausgeübt hat, in einem kurzen Band in keiner Weise entsprechend gewürdigt werden kann. Die neueren großen Darstellungen der Papstgeschichte bieten nur Teile der ganzen Entwicklung und sind teilweise wieder so ausgiebig, daß ihrer Anschaffung und ihrem Studium besondere Hemmnisse daraus erwachsen. So kann kein Zweifel bestehen, daß eine Arbeit, wie S. sie plant, uns Katholiken seit langem notwendig ist.